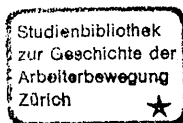


VALENTIN GITERMANN

DIE HISTORISCHE TRAGIK
DER SOZIALISTISCHEN IDEE



VERLAG OPRECHT ZÜRICH / NEW YORK 1939



173.00

0029

INHALT

	Seite
Vorwort	9
I. Theoretischer Teil:	
<i>Immanente Widersprüche und prognostische Irrtümer des Marxismus</i>	10
1. Kapitel: <i>Das Irrationale im »historischen Materialismus«</i>	12
Das irrationale Weltbild des Mittelalters (13). Die Idee der rationalen Gesetzmäßigkeit in der naturwissenschaftlichen Aufklärung (14), in der soziologisch-politischen Aufklärung (16). Hegels transzendentaler Rationalismus (22). Marx gegen Hegel (26). Produktivkräfte und Produktionsverhältnisse (30). Klassenherrschaft und Staatsgewalt (31). Der ideologische Ueberbau (32). Entwicklung der Produktivkräfte als Ursache der Revolutionen (42). Die Legende vom »materialistischen« Charakter der Marxschen Lehre (45). Der Marxismus als Lehre vom Primat des »interessierten Willens« über das »erkennende Denken« (57). Uebereinstimmung mit Windelband (59), mit Schopenhauer (61). Das »Beharrungsvermögen« der Ideologien (62). Der »Wille zur Objektivität« (64).	
2. Kapitel: <i>Der Mythos der klassenlosen Gesellschaft</i>	67
Bedeutung des menschlichen Willens in der Zwangsläufigkeit des historischen Ablaufs (67). Die Irrlehre von der »automatischen« Verwirklichung des Sozialismus (68). Problematik der klassenlosen Gesellschaft (74). Unmöglichkeit wissenschaftlicher Arbeits- und Bedürfnisbewertung (78). Marx über »natürliche Privilegien« (83). Gefahr des gruppenegoistischen Mißbrauchs der Staatsgewalt im Sozialismus (84). Vom Wesen der sozialistischen Kultur (88).	
3. Kapitel: <i>Irrtümer in den Prognosen des Marxismus</i>	97
Vertausendfachung der Produktivkräfte (97). Konzentration des Kapitals (99). Zentralisation der kapitalistischen Verfügungsgewalt (101). Kapitalkonzentration in der Landwirtschaft (102). Die Verelendungstheorie (105). Keine Vereinfachung, sondern zunehmende Differenzierung der sozialen Struktur (106). Hebung des proletarischen Existenzniveaus im 19. Jahrhundert (108). »Beteiligung« des Proletariates an den Profiten der imperialistischen Expansion (111). Kautskys These von der relativen Verelendung (112). Elend durch Arbeitslosigkeit (113). Streben des Hochkapitalismus nach Linderung des Konkurrenzkampfes (116). Abnahme der revolutionären Kräfte des Proletariates (119). Verstrickung der »Totengräber« des Kapitalismus in kapitalistische Interessen (123). »gewerkschaftlicher Lohnkampf in der Gegenwart, politischer Revolutionskampf in der Zukunft« (124). Das	

»Lumpenproletariat« als Prätorianergarde (127). Relative Entwertung der Macht- und Propagandamittel des Proletariates (128). Ausbruch der sozialen Revolution nicht in den hochkapitalistischen Ländern des Westens, sondern in Rußland (130).

II. Historischer Teil:

Schicksale der sozialistischen Idee in Rußland und Deutschland 133

4. Kapitel: *Schicksale der sozialistischen Idee in Rußland* . . . 135

1. Die Illusion der »Europäisierung« (135). »Je weiter nach Osten zu, desto elender das Bürgertum« (138).

2. Abriß der russischen Wirtschaftsgeschichte (139). Das »Reich der Städte« (139). Sein Untergang im 13. Jahrhundert (140). Das »Reich der Dörfer« (142). »Das Reich schwoll an, und das Volk siechte hin« (145). Entstehung des Absolutismus und der Leibeigenschaft (146). Keine Konzentration des Handwerks in den Städten (147). Entwicklung des Binnenhandels (148). Ausländische Handelsbeziehungen (148). Auspowerung Rußlands durch die Fremden (150). Der Drang zum Meer (152). Peters des Großen Industrialisierungspolitik (153). Das »Reich der Paläste« (157). Das Land ohne Bürgertum (160). Das »Treibhaus des Kapitalismus« (161). Sinkende Rentabilität und Abschaffung der Leibeigenschaft (162). Gewinne der Gutsbesitzer und Notlage der befreiten Bauern (166).

3. Diskussionen über die Zukunft des russischen Kapitalismus (171). Woronzow als Repräsentant der »Narodniki« (171). Danielson (173). Das Kollektiveigentum des »Mir« und der »kommunistische Instinkt« des russischen Volkes (174). Irrtümer der »Narodniki« (175). Ausländisches Kapital in Rußland (176). Rußland — ein »kapitalistisches Land« (180). Die Theorie Plechanows (180). Lenins Untersuchungen über den russischen Kapitalismus (183). Lenins Revolutionsprogramm (184).

4. Der Untergang des »ancien régime« (186). Die Wirtschaftskrise von 1899 (186). Die Revolution von 1905 (187). Die Finanzpolitik von Witte und Kokowzow (188). Stolypins Agrarreform (189). Ihr Mißerfolg durch Verwicklung Rußlands in den Krieg (192). Rußlands ökonomischer Zusammenbruch im Weltkrieg (194). Der Sturz des Zarismus und die Abdankung der russischen Bourgeoisie (198).

5. Die Machtergreifung des Bolschewismus (203). Die Oktober-Revolution (204). Der Friede von Brest-Litowsk (205).

6. Der Kriegskommunismus (206). Die »Weltrevolution« kommt nicht (209).

7. Die »Neue Wirtschaftspolitik« (210). Wiederherstellung einer privatwirtschaftlichen Sphäre (211).

8. »Sozialismus in einem Lande« oder »permanente Revolution«? (214). Lenins letztes Programm (215). Stalin und Trotzki (218).

9. Die Fünfjahrpläne (225). Der Erste Fünfjahrplan (227). Praktische Ergebnisse (234). Motive des Verzichts auf das fünfte Jahr (237). Der Zweite Fünfjahrplan (239).

10. Hypertrophie der Staatsgewalt (250). »Unwissenheit, Egoismus und Faulheit« (251). Erziehung zu Arbeit und Freiheit durch Diktatur (252). »Daß sich ein großes Werk vollende, genügt ein Geist für tausend Hände« (253). Umschichtungen in der bolschewistischen Partei (254). Die Schädlingspsychose (255). Propaganda, »standardisierter Optimismus« und Stalin-Kult (256). Bevormundung des Geisteslebens (258). Provisorisches oder dauerndes Machtmonopol? (259).

5. Kapitel: Schicksale der sozialistischen Idee in Deutschland . 263

1. Warum die Deutschen ein »unpolitisches« Volk sind (263). Oekonomischer Aufstieg des Bürgertums ohne Demokratisierung des politischen Lebens (264). Warum Deutschland den Prozeß der Entfeudalisierung nie erlebt hat (269). »Verunftete« zwischen Bürgertum und Adelsstand (273).

2. Vom »ehernen Lohngesetz« zum »Reformismus« (275). Ferdinand Lassalle (276). Das Gothaer Programm (280). Das »Sozialistengesetz« (281). Eduard Bernsteins Revisionismus (283). »Verbürgerlichung« des deutschen Proletariates (286).

3. Vom Burgfrieden zur Diktatur (288). »Arbeiterinteressen und Kriegsergebnis« (289). Kriegswirtschaft (289). Zusammenbruch des Kaiserreichs (291). Nicht Sozialismus, sondern »Wiederherstellung normaler Verhältnisse« (292). Die Folgen der Inflation (294). Der Kampf zwischen Kapital und Arbeit wird verschoben (298). »Konjunktur auf Pump« unter Stresemann (299). Marx wird durch Kautsky korrigiert (301). Ausbruch der Wirtschaftskrise in Amerika 1929 (302). Wirkung auf Deutschland (302). Kapitalistische Offensive gegen das deutsche Proletariat (303).

4. Von Brüning zu Hitler (306). Zwei Artikel der Weimarer Verfassung (306). Die Notverordnungen Brünnings (307). Wer soll von der Diktatur profitieren? (308). General Schleicher gegen die Unterdrückung der NSDAP. (309). Das »Kabinett der Barone« (310). Hitler wird von Hindenburg abgewiesen (312). »Für den Rechtsstaat, gegen Hitler« (313). Schleicher gegen Papen (314). Der »soziale General« (315). Schleichers Sturz (316). Hitler an der Macht (317). Die totale Macht-ergreifung nach dem Reichstagsbrand (318).

5. »Deutscher Sozialismus« (319). Kommentar der rheinisch-westfälischen Schwerindustrie (320).

6. Zur Psychologie der »nationalen Erhebung« (322). Krise des imperialistischen Selbstbewußtseins (324). Neue Rechtfertigung des »Hochgefühls« durch die Rassentheorie (324). Das Urteil der Wissenschaft über die Rassentheorie (325). Houston Stewart Chamberlains »diplomatischer Schachzug« (328). Die Rassenlehre als Propaganda-Idee (329).

7. »Geplante Krisen« oder »Neuverteilung der Erde« (334). Steigende Aktienkurse (334). Sinkendes Einkommen der Arbeiterklasse (335). Verbrauchsstatistik (337). Wieviel Kalorien braucht der Mensch? (338). Zunahme der Sterblichkeit und wachsender Luxus (339). Vorbeugende Maßnahmen gegen die »zweite Revolution« (341). Der Unternehmer als »Wirtschaftsmajor« (344). Die Schulden des Reichs (348). »Geplante Krisen« (349). Abschaffung des Privateigentums oder imperiale Expansion? (350).

Schl u ß w o r t :

Die historische Tragik der sozialistischen Idee 351

Stagnation der sozialistischen Bewegung in den Demokratien (353). Gruppenegoistischer Mißbrauch des Machtmonopols und Einschränkung der geistigen Freiheit in der Sowjetunion (354). »Sozialismus« der Kapitalisten in Deutschland (355). Auf dem Wege zum Industrie-Feudalismus (356). »Termiten-Staat« (357). Jakob Burckhardts Prophezeiung (360). »Bei den Menschen ist's unmöglich« (361).

Namenregister 367